

Digitalisierungszentrum Stuttgart – Landesdigitalisierungsprogramm

An dem Portal LEO-BW beteiligen sich fünf große wissenschaftliche Bibliotheken des Landes durch Verfügbarmachung digitaler Ressourcen. Eingebunden sind als Kulturgut zu betrachtende bzw. unmittelbar regional bedeutsame Bestände. Diese werden digitalisiert und über Schnittstellen außer auf eigenen Sammlungsseiten auch über LEO-BW präsentiert. Das seit 2011 laufende Landesdigitalisierungsprogramm unter dem Motto „Vom Tresor in die Welt“ wird im Zusammenhang mit dem Aufbau des Portals finanziert und ist auf sukzessiven Ausbau angelegt. Dabei erfolgt die Quellenauswahl in den beteiligten Bibliotheken nach unterschiedlichen Kriterien. Gemeinsam ist das Bestreben, von der Form her vielfältiges Material in möglichst guter Bildqualität, mit präzisiertem bibliographischem Nachweis und detaillierter Dokumentation der formalen bzw. inhaltlichen Gliederungselemente anzubieten.

Die Württembergische Landesbibliothek legt ihrer Quellenauswahl eine erweiterte Fassung des Regionalbezuges zugrunde. Regional relevant ist demnach nicht nur, was von oder über Personen aus dem Land geschrieben wurde oder mit entsprechenden Institutionen zusammenhängt oder Themen der Landesgeschichte behandelt. Vielmehr sind auch Bestände mit Alleinstellungsmerkmal, also einmalige oder besonders wertvolle Bücher regional relevant. Deswegen werden prioritär Handschriften und alte Drucke aus dem Tresorbestand digitalisiert. Dazu zählen Werke mit zitierfähigen Individualnamen aufgrund ihres Aufbewahrungsortes (z.B. „Stuttgarter Psalter“, „Stuttgarter Vulgata“). Es sind in der Forschung häufig rezipierte, kontrovers diskutierte, auf dem Antiquariatsmarkt besonders teuer gehandelte Werke. Manches gelangte auch wegen eines regional spezifischen Entstehungszusammenhanges (z.B. Klöster in Baden-Württemberg wie Zwiefalten oder Weingarten), des Vorbesitzes (Provenienz) oder der Autoren in den Tresor.

Hinzu kommen knapp 400 Inkunabeln mit unikalem Besitz in Deutschland. Einige weitere Inkunabeln mit regionalem Bezug im engeren Sinne werden integriert. Mehrere Bibelausgaben mit exemplarspezifischen Illustrationen sind Teil des Projektes. Historische Stadtansichten württembergischer Orte werden in größerer Zahl erfasst. Geplant ist die Einbindung diverser Stammbücher sowie unikatler Musikalien. In einer späteren Projektphase werden zudem seltene alte Drucke aus dem 16. und 17. Jahrhundert in das Digitalisierungsprojekt aufgenommen.

Durch die Digitalisierung kann die Spannung zweier divergierender Interessen weitgehend aufgelöst werden. Einerseits sollten vorhandene Bücher gelesen, zum Gegenstand der Forschung werden. Andererseits steht die Benutzung gerade bei älteren Werken dem Gebot der Bestandserhaltung entgegen. Ein Digitalisat ermöglicht die Betrachtung des Originals, ohne dieses zu berühren.

Die Württembergische Landesbibliothek hat eine Digitalisierungswerkstatt mit vier Arbeitsstationen eingerichtet. Ziel ist ein möglichst ressourcenschonender Umgang mit den häufig hochempfindlichen Objekten bei gleichzeitig möglichst vielen Optionen der Nachbearbeitung, Nachnutzung und Präsentation. Für die Abwicklung der Digitalisierungsvorgänge wird die Workflowsoftware GOOBI benutzt. Durch diese ist das komplexe System der verschiedenen Arbeitsschritte (Katalogisierung, Digitalisierung, Qualitätskontrolle, Strukturdatenerfassung, Archivierung) effektiv zu steuern. Die Erfassung von Gliederungselementen (Strukturdaten) bietet mit ihrer Orientierungsfunktion einen bedeutenden Mehrwert gegenüber der Benutzung der Originale. Die Digitalisate sind außer im LEO-BW-Portal über den Katalog der Württembergischen Landesbibliothek recherchierbar, zudem in der Dokumentenliste der nach Gruppen aufgeteilten „Digitalen Sammlungen“.¹

Die digitale Präsentation wichtiger Bibliotheksbestände wird zu einer einfacheren und zugleich effektiveren Wahrnehmung der Kulturgüter Baden-Württembergs beitragen.

Christian Herrmann

¹ URL: <http://digital.wlb-stuttgart.de/digitale-sammlungen/digitale-sammlungen/>.



Arbeitssituation im Digitalisierungszentrum Stuttgart